№ 4088 Sonntag, 17. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. Febr. 6 Uhr Abends.

Mohrungen, 16. Febr. v. Below (conserv.) ist mit 7963 Stimmen gegen 5458 Stimmen, die für v. Forckenbeck abgegeben waren, gewählt worden.

Angekommen 16. Febr., 6½ Uhr Abends.

Breslau, 16. Febr. In Reichenbach erhielt Twesten 5587 Stimmen, Landrath Olearius 3959, Dr. v. Schweitzer 3109, Geistlicher Rath Müller in Berlin 1246 Stimmen, also engere Wahl zwischen Twesten und Olearius, da sich die für den Lassalliten Schweitzer und für den clericalen Candidaten Müller abgegebenen Stimmen schwerlich Twesten zuwenden werden, so ist dort seine Wahl entschieden unsicher.

Angekommen 16. Februar, Abends 7 Uhr.

Lauenburg i. P., 16. Febr. Giltige Stimmen waren abgegeben 14,333, davon erhielten Landrath v. Gottberg 11,287 St., Graf Schwerin 2758 St., zersplittert 288 St., ungiltig 2084 St.

Angekommen 16. Febr., 8 Uhr Abends.

Culm, 16. Febr. Im Wahlkreise Thorn-Culm sind abgegeben 19,656 Stimmen; davon 7196 für Justizrath Meyer, 2841 für v. Sänger-Grabowo, 9595 für Czarlinski-Zakrzewko 24 verschiedene; also engere Wahl zwischen Czarlinski und Meyer.

△ **Berlin**, 15. Febr. Die Thronrede des Kaisers der Franzosen hat hier lebhafte Sensation erregt. In der That ist aber auch der Passus, welcher von der Stellung Preußens zu Frankreich handelt, derart daß er mancherlei Deutungen fähig ist. Beachtenswerth erscheint die Differenz in der Uebersetzung des Wolff'schen telegraphischen Büreaus und der „Kölnischen Zeitung". Während Wolff übersetzt: „Preußen sucht Alles zu vermeiden" 2c., schreibt die „Kölnische Zeitung": „Preußen wird Alles zu vermeiden suchen" 2c. Die letztere Wendung könnte als eine Abschwächung erscheinen, und ist daher das Original im „Moniteur" einzusehen. In hiesigen politischen Kreisen ist man sehr wenig erbaut von der Rede des Kaisers, und, wie man mir versichert, ist in Folge desselben der Reichstag schon auf den 24. d. M. einberufen. Man sagt gestern Nachmittag, gleich nach Eintreffen der telegraphischen Meldung des Wortlautes habe Graf Bismarck mit dem Könige eine Unterredung gehabt, und alsdann sei das Einberufungs-Patent in die Druckerei des „Staatsanzeigers" geschafft worden. Beachtenswerth ist jedenfalls, daß noch die letzte Nummer der „Prov.-Correspond." die Einberufung des Reichstages bis Anfang März hinausschieben wollte. Auch alle übrigen Mittheilungen offiziösen Characters stellten diesen Termin (Anfang März) als wahrscheinlich in Aussicht. — Man ist allerdings in hiesigen politischen Kreisen geneigt, dem Einfluß Rechnung zu tragen, welcher die Stimmung der Chauvins stets auf die Haltung der französischen Regierung hervorbringen muß und man ist weit entfernt davon kriegerische Folgen von jenen Worten zu erwarten, immerhin aber wird die Rede des Kaisers von nachtheiligem Einfluß auf den Handel und Verkehr sein. Vielleicht mahnt jene Sprache des Mannes von Hamm den Grafen Bismarck in seiner Behandlung der öffentlichen Meinung etwas rücksichtsvoller zu sein. Der Graf sollte sich in erster Linie immer erinnern, daß das preußische Volk stets sein bester und mächtigster Verbündeter sein sollte, und auch sein wird, wenn die Regierung diese Bundesgenossenschaft sucht.

* Die sog. Conservativen scheinen sich der Einbildung hingegeben zu haben, daß die Parlamentswahlen nach dem directen allgemeinen Wahlrecht durchweg conservativ ausfallen würden. Sie sind äußerst verwundert und ungehalten über die Wahlmittheilungen. Das Organ des Preuß. Volksvereins das „N. Allg. Volksbl." schreibt: „So weit sich das Ergebniß der Wahlen bis jetzt übersehen läßt, ist dasselbe eine bittere Enttäuschung der Erwartungen, welche die Regierung an die großen Erfolge ihrer deutschen Politik zu knüpfen berechtigt war. Wenn in den von der Augustenburgerei und von dänischen Agitatoren durchwühlten Elbherzogthümern preußenfeindliche, oder wenn in der Provinz Hannover welfisch gesinnte oder in Sachsen partikularistische Abgeordnete gewählt wurden, so sind dies Factoren, mit denen Graf Bismarck zu rechnen vorbereitet sein mußte, wenn aber Preußen selbst, ja die Hauptstadt, in den Reichstag Männer von der Farbe des Grafen Baudissin und ganz antipreußischer Richtung entsendet, so steht das mit der Anerkennung, welche die Politik der Regierung beim Volke und beim Landtage gefunden hat, in einem so scharfen Widerspruch, daß man bei den Wählern nur entweder Unzurechnungsfähigkeit oder die verhärtetste Oppositionslust voraussetzen kann. Ungeachtet des ungünstigen Wahlresultats darf der Reichstag noch nicht als verfehlt betrachtet werden. Hoffentlich werden die Wahlen auf dem Lande, deren Ergebniß sich noch nicht übersehen läßt, patriotischer ausgefallen sein als in den Städten und die Physiognomie des Reichstags noch erheblich ändern. Dann darf aber auch erwartet werden, daß die voraussichtlich allzu schroffe Haltung vieler außerpreußischen Abgeordneten auf die Stellung der preußischen Linken von Einfluß sein und diese mehr der Rechten nähern werde, als es unter andern Umständen zu hoffen wäre. Endlich muß auch das Zwingende der großen nationalen Idee, welche Preußen vertritt und die Wucht seiner Macht in Rechnung gestellt werden. Wir können daher die Hoffnung nicht aufgeben, daß der Reichstag trotz der vielen schlechten Wahlen das Einigungswerk befördern und Preußens Stellung an der Spitze Deutschlands befestigen werde. Ob sich für die Verfassung des Norddeutschen Bundes aus den Verhandlungen mit dem Reichstage practische Resultate ergeben werden, wagen wir noch nicht zu beurtheilen. Wir fürchten fast, daß über wesentliche Bedingungen der Bundesverfassung die Einigung nicht zu erreichen sein wird. Aber selbst wenn sich diese Befürchtung als begründet erweisen sollte, wäre noch nichts verloren. Wenn die Norddeutschen Regierunge nunter einander einig sind, würde der Reichstag, wenn er diese Einigung stören wollte, nur sich selbst entbehrlich machen. Die Klippe für die Verfassung des Norddeutschen Bundes liegt, worauf wir schon öfter hingewiesen haben, nicht in diesem Reichstage, sondern in den Verfassungen der einzelnen Staaten, mit welchen sie sich in einem späteren Stadium ausgleichen muß, und die einzige ernstliche Besorgniß, die wir aus den letzten Wahlen geschöpft haben, bezieht sich auf dieses Stadium. Wir fürchten, die conservative Partei ist durch die Wahlen und was damit zusammenhängt moralisch und physisch geschwächt worden. Der Erfolg der deutschen Politik der Regierung wird aber im entscheidenden Augenblick von der Kraft der Unterstützung abhangen, welche die conservative Partei ihr zu gewähren im Stande sein wird. Möchte die Regierung und möchten die Führer der conservativen Partei bei Zeiten ihre Vorbereitungen treffen! (Wir kommen auf diesen Artikel zurück.)

— Laut einer amtlichen, vom 5. d. M. datirten Eröffnung des Chefs des Militair Medicinalwesens werden bei den Berathungen über eine Reorganisation des Feldlazarethwesens auch die Verhältnisse der Pharmaceuten in entsprechende Erwägung gezogen werden. Ueber die Rangverhälnisse der Militair-Apotheker in Preußen hat der erwähnte Chef des Militair-Medicinalwesens, Dr. Grimm, sich dahin ausgesprochen, daß er sich nicht veranlaßt finden könne, eine hierauf bezügliche Aenderung eintreten zu lassen, da den Apothekern des Beurlaubtenstandes der Offiziersrang, wie dieser von den Assistenz-Aerzten u. s. w. der Reserve und Landwehr bekleidet wird, nicht ertheilt werden kann, weil die Apotheker in den Feldlazarethen im Kriege und während des mobilen Zustandes der Truppen zu den oberen Militair-Beamten gehören, welchen kein bestimmter Militair-Rang zusteht, und der Titel eines Militair-Apothekers für Apotheker des Beurlaubtenstandes nicht zutreffend ist. Ueber den Rang, den Apotheker bei Control-Versammlungen einzunehmen haben, ist also keine Entscheidung getroffen.

Kiel, 12. Febr. Von München ist eine Berufung an den Professor des Civil- und Criminalrechts Dr. Planck ergangen, der, wie man hört, denselben wahrscheinlich annehmen wird.

England. London, 13. Febr. Ein Blatt, welches nicht die Neigung hat, voreilige Urtheile zu fällen, die „Pall Mall Gazette", bemerkt über die Disraeli'sche Rede, daß dieselbe allen Mitgliedern der Regierung, die keinen Sitz im Cabinette haben, eine große und nicht eben angenehme Ueberraschung gewesen sei; der Opposition freilich eine Ueberraschung und eine Befriedigung zu gleicher Zeit. „Als Disraeli sich niedersetzte, war das allgemeine Bewußtsein, daß ein Fehlgriff gethan worden war, so tief, daß wahrscheinlich eines oder zwei der untergeordneten Mitglieder der Regierung ihre Entlassung einreichen werden." Und in der That ging gestern Abend das Gerücht, daß dieses schon geschehen sei.

Italien. Florenz, 10. Febr. Es werden viele Fremde in Venedig erwartet, und die Cafés des St. Marcusplatzes sind schon jetzt viel belebter. Die an Garibaldi gesandte Deputation, um den General zum Besuche Venedigs während des Carnevals einzuladen, ist ganz entzückt vom italienischen Helden zurückgekehrt. Sie hofft, er werde der Einladung Folge leisten. Natürlich fehlt es nicht an Leuten, die da behaupten, Garibaldi werde seine Anwesenheit in Venedig benutzen, um einen Schlag zu Gunsten der Griechen zu versuchen. So viel ist allerdings wahr, Garibaldi hat versprochen, sich der Revolution, falls diese auf dem griechischen Festlande ausbräche, zur Verfügung zu stellen. In Udine, Belluno und Venedig haben sich bereits drei Griechen-Comités gebildet.

Provinzielles.

* Dirschau. Die Dirschauer Creditgesellschaft A. Preuß hat jetzt ihren Geschäftsbericht veröffentlicht. Bis zum 1. Januar d. J. waren auf 163 Actien zu 200 Rthlr. 26,400 Rthlr. eingezahlt. (Seitdem sind auch die letzten 25% erhoben, so daß das baar eingezahlte Grundcapital der Gesellschaft jetzt über 30,000 Rthlr. beträgt.) Es wurden Depositen mit dreimonatlicher Kündigung 49,259 Rthlr. eingezahlt, 22,270 Rthlr. wieder zurückgezahlt, und es verblieben am 1. Januar 26,989 Rthlr. Täglich rückzahlbar wurden 15,749 Rthlr. eingezahlt, 14,664 zurückgegeben, so daß 1085 Rthlr. verblieben. Wechsel wurden 474 Stück für 232,246 Rthlr. discontirt, und 177,004 Rthlr. wieder eingelöst oder bei der Kgl. Bank in Danzig weiter begeben. Im Wechselportefeuille verblieben 55,242 Rthlr. Verluste hat die Gesellschaft bis jetzt keine zu beklagen gehabt. Die im Debet des Gewinn- und Verlust-Contos aufgeführten 494 Rthlr. sind im Wesentlichen Zinsen für Depositen, welche am Schluß des Jahres noch nicht in Empfang genommen sind. Der Reingewinn beträgt 2227 Rthlr., woron die Actionaire eine Dividende von 5½% erhalten. Der Gesammtumsatz beträgt in Einnahme und Ausgabe 537,026 Rthlr. 27 Sgr. 11 ₰. Die Gesellschaft hat es sich vor Allem zur Aufgabe gemacht, einerseits müßig liegende Gelder durch angemessene Zinszahlung wieder in den Verkehr zu bringen, andererseits dem geldbedürftigen, aber völlig sicheren Publikum einen leichten und den Verhältnissen nach billigen Credit zu verschaffen. Für Depositen mit dreimonatlicher Kündigung werden jetzt 4½%, für täglich rückzahlbare je nach der Dauer der Benutzungszeit 3—4% gezahlt. Das Disconto betrug stets 2% mehr als das der Königl. Bank; jetzt seit längerer Zeit 6% ohne alle Commissionsgebühren, wie sie von manchen Gesellschaften erhoben werden. Der soliden und umsichtigen Verwaltung des Geschäftsinhabers Hrn. A. Preuß ist es denn auch zu danken, daß in der großen Geldkrisis des vorigen Jahres keine auch nur vorübergehenden Verlegenheiten entstanden. Ist einerseits der Gewinn der Actionaire von 5½% mit Rücksicht auf die Neuheit des Instituts ein befriedigender zu nennen, so findet andererseits die segensreiche Wirksamkeit desselben für Stadt und Umgegend die allseitigste Anerkennung.

Vermischtes.

— Aus St. Wendel wird im „Kbl. Tgbl." als Thatsache folgendes Curiosum mitgetheilt: Am verflossenen Montag hat der Ortsvorsteher unseres Nachbarortes Niederlinxweiler durch die Schelle bekannt machen lassen: „Es wird hiermit ausgeschellt, am 12. d. ist Parlamentswahl und da wird der Hr. Stumm gewählt!" Nachdem dies bekannt geworden, ließ die gegnerische Partei am anderen Tage durch denselben Ausscheller bekannt machen: „Es wird hiermit ausgeschellt, am 12. ist Parlamentswahl, da wird aber nicht Hr. Stumm, sondern Hr. Cetto gewählt!" Der alte 60jährige Ausscheller, der gleichzeitig auch Nachtwächter ist, setzte aber noch hinzu: „Wer von diesen keinen wählen will, kann das machen, wie er will".

Hamburg, 13. Febr. In der heutigen Sitzung des Handelsgerichts kam eine Klagesache vor, die nicht verfehlen dürfte, als journalistische cause célèbre großes Aufsehen zu erregen. Zwischen den beiden Chefredacteuren und Miteigenthümern der „Hamburger Nachrichten", Dr. E. Hartmeyer und E. A. Newman, besteht schon seit längerer Zeit ein Zerwürfniß, welches jetzt endlich seine Hebung vor den Schranken des genannten Gerichts gesucht hat. Herr Newman beschuldigt seinen Collegen, gegen ausdrückliche contractliche Bestimmungen ohne sein (N.'s) Wissen Leitartikel in das Blatt gebracht zu haben, mit denen er nicht einverstanden sei, ferner habe Dr. H. hinter seinem Rücken und gegen seine Ansicht an die auswärtigen Correspondenten des Blattes unter Androhung des Abbruches der Verbindung mit ihnen die Weisung gerichtet, ihre Artikel hinfort in preußenfreundlichem Sinne zu halten, endlich habe Dr. H., gleichfalls ohne N.'s Wissen und Wollen, einen der Redacteure des Blattes, Dr. Eberstein, entlassen, weil derselbe sich in einer Privatgesellschaft in nichtpreußenfreundlichem Sinne ausgesprochen habe. Einstweilen hat der Präses des Handelsgerichts an Dr. Hartmeyer den Befehl erlassen, durante lite keinen Leitartikel ohne Vorwissen seines Mitredacteurs Newman in die „H. N." aufnehmen zu lassen.

□ Der Telegraph im Dienste der Fischerei.

Kürzlich ist bei der Norwegischen Heringsfischerei der Gebrauch des Telegraphen in Anwendung gebracht. Die Norwegische Regierung hat eine Verlängerung der Telegraphen-Drähte bis zur russischen Grenze angeordnet, obschon dieses Werk eine große, wenig rentable Ausgabe verursacht, denn die Linie wird doch nur durch wenige ganz unbedeutende Städte geführt, die durch große dünn bevölkerte Strecken Landes von einander getrennt sind. Man glaubt allgemein, daß der Telegraph hauptsächlich der Heringsfischerei in Norwegen dienen soll, und ist er ihr bereits von großem Nutzen gewesen. Von dem Nazer bis zum Baranger Fiord, den bedeutendsten zwischen Stavanger und dem letzgenannten Fiord sind Seefischereien eingerichtet, die sich über eine Strecke von 1200 Meilen ausdehnen. Die Zahl der Bevölkerung, welche sich direct und indirect an der Fischerei betheiligt, beläuft sich auf nicht weniger als 150,000, die Zahl der Fischer, die für eine bestimmte Zeit engagirt werden, beträgt 60,000. Diese letzteren fahren mit ihren Booten an der Küste entlang auf und ab, und früher, ehe der Telegraph ihnen zum Gebrauch überwiesen worden, war die Unmöglichkeit, die Wahrheit der Berichte, welche ihnen zugingen, festzustellen und die große Entfernung von den benachbarten Herings-Zügen die Ursache eines mißlungenen Fanges und von bedeutenden Verlusten. Dem ist nun, so weit die Heringsfischerei davon betroffen, abgeholfen. Es sind und werden immer noch an den Hauptpunkten der Küste Telegraphenstationen eingerichtet und geben die Inspectoren täglich Nachrichten über die Veränderungen und den Stand der Züge, lassen dieselben auf jeder Station öffentlich bekannt machen und unterhalten eine beständige Verbindung mit allen Stationen, die bereits in Thätigkeit sind. Feldtelegraphen sind in Bereitschaft, um jeden Augenblick mit der Hauptlinie in Verbindung gebracht zu werden. Auf diese Weise sind die leisesten Bewegungen der Heringszüge aufs sorgfältigste beobachtet und wird sofort darüber berichtet. Es gewährt einen seltsamen Anblick, Tausende von Fischern mit ihrem Gefolge von Käufern, Einsalzern u. s. w., ihren Booten, Tonnen und Geräthschaften, einem plötzlichen Rufe des Telegraphen folgend, nach dem entfernten Ort hineilen zu sehen. Die Fischer scheinen den werthvollen Coadjuter hoch zu schätzen, und wenn sie einen besonders glücklichen Fang seiner Thätigkeit zuschreiben dürfen, nennen sie die Fische „Telegraphenheringe." Die Inspectoren machen ebenfalls per Telegraph jeden Morgen auf den verschiedenen Stationen die Quantität und den Kostenpreis (per Tonne) der Fische bekannt, und zwar so lange, bis die Laichzeit vorüber ist. Der Nutzen, welcher aus der Anwendung des Telegraphen erwächst, ist unberechenbar, denn es ist nicht nur wahrscheinlich, daß der Ertrag der jährlichen großen Stockfisch- und Heringsfischerei sich vermehrt, sondern es wird auch den zerstreuten Bewohnern längs der Küste möglich gemacht, sich gegenseitig zu jeder Jahreszeit sofort Nachricht zu geben und die kleinen zahlreichen anderen Fischereien des Landes zu verfolgen, besonders diejenigen des fetten und sehr geschätzten Sommerherings, welcher in Bezug auf Fleisch und Wohlgeschmack mit dem holländischen Hering wetteifern kann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Hofer mit Herrn Apotheker Robert Lengnick (Heinrichswalde).

Trauungen: Herr Hans Wernecke mit Frl. Catharina von Krenzki (Bundien-Königsberg).

Geburten: Eine Tochter: Herrn Carl Strauß (Waldau).

Todesfälle: Frau Marie Luise Crispin geb. Gutzeit, Fr. Dorothea Naugardt geb. Rosentreter (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Gestern früh 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.
(8815) **R. Block und Frau.**

200,000 Gulden Hauptgewinn

der bevorstehenden Ziehung
am 1. März c.
der großen Staatsanlehens-Lotterie
mit Gewinnen von fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 2mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400, 740mal 145, welche unbedingt an diesem Tage gezogen werden müssen.

Zur Betheiligung mit ½ Loos an dieser Ziehung à 1 Rt. u. mit 1/1 Loos à 2 Rt. beliebe man sich baldigst an Unterzeichneten zu wenden, welcher Aufträge gegen Baar oder Nachnahme prompt effectuirt. Pläne und Listen gratis und franco. (8309)
Chr. Chr. Fuchs in Frankfurt a. M.

Auf
Grabdenkmäler
in Gittern und Kreuzen, nach der neuesten Construction, in sehr gefälligen Mustern, nimmt stets Bestellungen entgegen
C. Ahrens,
(8545) Breitgasse 81.

Lungenschwindsucht
heilbar.
Schwächezustände
alter und junger Männer dauerhaft gehoben. Broschüre und Consultation gratis. Briefe franco an Specialarzt Dr. **Samson** aus Newyork in Braunschweig. (8797)

Schottisches Ryegrassaat (Lolium perenne) in verschiedenen Quantitäten vorräthig bei
(8696)
Robert Kloss, Comptoir: Langgarten No. 39.

Stearin- u. Paraffinlichte
in allen Sorten und Packungen, so wie feinste Kronleuchterkerzen und Laternenlichte empfiehlt
(7847) **Carl Marzahn,** Langenmarkt 18.

Die Ornamenten-Fabrik u. Zinkgießerei
des Bildhauer
H. Medem, Danzig,
am Buttermarkt,
empfiehlt sich Baumeistern und Bauherren zur Ausführung von Kunst- und Bauarbeiten.

Wichtig für Leidende.
Dr. **Weber's Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Manneskraft. Preis 2 Thlr. Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher (7186)
Dr. **A. R. Weber** in Thonberg b. Leipzig.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (4004)
E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Hühneraugen-Pflästerchen von Lentner aus Tyrol
empfiehlt à Pflaster 1½ Sgr., im Dtzd. mit Gebrauchs-Anweisung 12 Sgr. (8364)
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Avis für Photographen.
Aus einigen **aufgelösten photographischen Ateliers in Berlin** sind mir verschiedene **Objective** bester Firma wie neuester Construction zum Verkauf zugegangen. Außerdem ist es mir gelungen, aus einem Nachlasse vorzügliche Objective, Cameras wie Utensilien billig zu kaufen.

Es befinden sich Objective, 1½-, 2- und 3zöllige von Voigtländer in Wien, 4- und 5zöllige von Jamin Darlot in Paris wie ein Stereoskop-Apparat und ein zweizölliges von Dallmeyer in London, darunter.

Photographen in der Provinz, die sich einzurichten wünschen, finden hier Gelegenheit, die vorzüglichsten und erprobtesten Instrumente wie Utensilien billig zu acquiriren.

Die Objective können in meinem Atelier stets vorher versucht werden. (8232)
E. Radtke, Poggenpfuhl 19.

---

25 große Prämien.
Zu der 5. und letzten Klasse der Königl. Preuß., 148. Hannoverschen Lotterie, sind noch einige Viertel-Loose bei mir zu haben. Nach dem Plan gewinnt jedes 2. Loos.
Wilhelm Arndt, Collecteur.
(8774) Poggenpfuhl 8.

Güter-Verkäufe.
Familienverhältnisse wegen bin ich beauftragt, 3 sehr schön eingebaute und preiswerthe Güter im kleinen Werder zwischen Marienburg und Elbing an der Chaussee und Bahn gelegen, mit 40, 30 und 15 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich gütigst an mich wenden. (8603)

Das Instrumental-Concert
in Praust findet Montag, den 18. d. M., Abends 6½ Uhr bestimmt statt.
Dr. Wiedemann. E. Brown.

C. H. Wegner's Magazin musikalischer Instrumente in Marienburg
empfiehlt einem kauflustigen Publikum seinen Vorrath Pianofortes in Flügel, Pianino und Tafelform, mit den neuesten Verbesserungen. — Schweizer **Spielwerke** von 1½ bis 100 Rt., in größter Auswahl, darunter **Cigarrentempel,** Necessaires, Kinderleiern mit tanzenden Puppen u. a. m.
Harmonikas hält in größter Auswahl stets vorräthig, auch reparirt dieselben
C. H. Wegner,
(8535) in Marienburg, Hohe Lauben 32.

Carlshaller Viehsalz-Lecksteine pro 18 Schffl. ca. 1 Ctr. à 1¼ Thlr.
do. loses Viehsalz pro Ctr. 25 Sgr.

offeriren die Niederlagen:
von **H. Ebert** im landwirthschaftlichen Depot **in Danzig,** Lastadie 36,
" **Frdr. Silber in Elbing,** Heiligegeiststrasse,
" **R. Bensemer in Marienburg,** Ritterstrasse,
" **Wolff Kallmann** in **Berent,**
und die **Haupt-Niederlage für die Provinz Preussen** von
Rud. Malzahn, **Danzig,** Lange Markt 22.
(7871)

Joh. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten, so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht; ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in Danzig ausschließlich bei Hrn. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, in Originalflaschen à 1 Rt., ½ Fl. à 20 Sgr., ¼ Fl. à 10 Sgr. zu haben ist.
Julius Kratze Nachfolger in Leipzig. (8214)

Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
eventuell Southampton anlaufend:

D. **America,** Capt. **Meyer,** 23. Februar.
D. **Union,** Capt. **von Santen,** 2. März.
D. **Newyork,** Capt. **Ernst,** 9. März.
D. **Hansa,** Capt. **v. Oterendorp,** 16. März.
D. **Hermann,** Capt. **Wenke,** 23. März.
D. **Deutschland,** Capt. **Wessels,** 30. März.
D. **Bremen,** Capt. **Neynaber,** 6 April.
D. **America,** Capt. **Meyer,** 13. April.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
(7045)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General-Agent für ganz Preußen **E. Eisenstein** in Berlin, Invaliden-Str. No. 82, und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt** zu Neustadt, W.-Pr.

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt
von
W. Tietzsch & Co.,
Chausseestraße 30. **BERLIN,** Chausseestraße 30,

empfiehlt ihre nach neuester Construction angefertigten Hilfsmaschinen, als: Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Shaping-, Nuthenstoß-, Schraubenschneide- und Blechbiege-Maschinen, Loch- und Schneidewerke, Bandsägen u. s. w. und hält stets Lager von den gangbarsten Maschinen.

Gegenwärtig stehen zur sofortigen Lieferung fertig: Drehbänke mit Leitspindel, zum Schraubenschneiden eingerichtet, von 8—14' Bettlänge und 10—14" Spitzenhöhe, Hobelmaschinen für 2—6' Länge, Bohrmaschinen und Nuthenstoßmaschinen.

Ferner liefert die Fabrik alle Gegenstände für Bauzwecke in Guß- und in Schmiedeeisen, als: Träger, Säulen, Treppen, Dachconstructionen und Treibhäuser. Die Gießerei liefert alle Gegenstände nach eigenen und eingesandten Modellen. (8525)

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Nachdem die Herren **Porsch & Ziegenhagen** in Danzig von der Verwaltung der dortigen Haupt-Agentur zurückgetreten sind, haben wir die Haupt-Agentur-Bezirke Danzig und Graudenz zu einer General-Agentur vereinigt und die Verwaltung derselben dem Haupt-Agenten der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld, Herrn

Heinrich Uphagen in Danzig,

übertragen.

Wir bringen dieses zur Kenntniß des versicherungsuchenden Publikums mit dem Ersuchen, sich fortan in allen die General-Agentur Danzig betreffenden Angelegenheiten an Herrn **Heinrich Uphagen** wenden zu wollen, welcher zur selbstständigen, sofortigen Ausfertigung von Policen und sonst erforderlicher Dokumente von uns bevollmächtigt ist.

Die zur General-Agentur Danzig ressortirenden Special-Agenturen werden später veröffentlicht werden.

Elberfeld, Anfangs Februar 1867.

Die Direction der Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.
Gronewe g.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der **Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld** halte ich dieselbe zur Uebertragung von Versicherungen angelegentlichst empfohlen.

Die Gesellschaft versichert zu **billigen** und **festen Prämien,** bei welcher eine **Nachzahlung niemals** erfolgen kann, **sämmtliche Bodenerzeugnisse,** so wie **Fensterscheiben** gegen Hagelschaden und hat sich durch schnelle und coulante Abwickelung eingetretener Hagelschäden in weiten Kreisen einen wohlbegründeten Ruf erworben.

Nähere Auskunft, unter Gratisbehändigung von Antragsformularen, ertheilt bereitwilligst der unterzeichnete, zur Vollziehung der Policen ermächtigte General-Agent in Danzig
(8676) **Heinrich Uphagen.**

Ein junger Mann, der die Landwirthsachaft pract. erl. will, findet zu Ostsrn eine vorzügliche Gelegenheit in der Nähe von Danzig in einer grossen Wirthschaft gegen billiges Kostgeld. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Consul **Brinckman** in Danzig.

Eine gut eingerichtete Töpferfabrik nebst Wohnhaus und drei Baustellen ist in der Stadt Bromberg aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Kaufmann Herrn **Bry,** Bromberg, Kornmarkt. (8400)

Loose
zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 Rt., halbe à 1 Rt., sind zu haben bei
Adam Schlüter, Danzig, Ketterhagergasse 4.

Zur letzten
und Haupt-Classe der Hannoverschen Landes-Lotterie, in welcher Haupttreffer von
36,000 Thaler
24,000 Thlr., 1 à 12,000 Thlr., 6000, 4000 u. s. w.
empfehle ich meine Haupt-Collecte zum Glücksversuch bestens.
Die Ziehung beginnt den 4 März.
und **endet den 16. März c.**
ein ganzes Loos kostet 29 Rt. 20 Sgr.
ein halbes " " 14 " 25 "
ein viertel " " 7 " 12½ "
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt von (8556)
Julius Seemann,
Königl. preuß. Haupt-Collecteur,
Hannover.

Ein gebild. erfahr. und prakt. Oekonom, der mit Lust und Liebe seinem Fache anhängt, welcher auch der polnischen Sprache mächtig ist, und gute Empfehlungen besitzt, sucht zu Ostern oder früher eine Stelle auf einem größern Gute als mehr selbstständiger Inspector oder als Rechnungsführer.
Gefäll. Offerten poste rest. Lyck in Ostpr. unter H. H. 10. (8736)

Ein Hauslehrer,
dem Erfahrungen und gute Zeugnisse zur Seite stehen, der auch in fremden Sprachen u. Musik gründlichen Unterricht ertheilt, sucht zum 1. April c. ein Engagement. Frank. Off. sub F. W. R. No. 180 poste restante Mönch b. Inowraclaw.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt einen
Commis, der mit guten Zeugnissen versehen ist. (8664)
Marienburg, den 13. Februar 1867.
J. Noah.

Gesucht
werden 30—40 Stück Zugochsen, von breiter, tiefer und **mittelgroßer** Statur, welche sich mit der Zeit zur Mestung eignen, nicht unter 6 und nicht über 12 Jahre alt. Offerten werden erbeten mit Angabe von Alter, Größe und Preis vom Dominium Ostrowitt pr. Lonkorsz, Wpr.

Ein Compagnon für ein
Getreide-Commissions- u. Speditions-Geschäft
wird gesucht. Reflectanten erfahren die Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8386.

Ein Commis, noch in Condition, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung zum 1. April oder früher. Derselbe ist mit Buchführung und Correspondenz betraut und servirte bisher in Glas-, Porzellan-, Stahl-, Eisen- und Galanteriewaaren-Geschäfte. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Adressen unter No. 8873 in der Exped. dieser Ztg.

Ein anspruchsloses junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre mit Erfolg kleinere Kinder unterrichtet und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, wünscht eine ähnliche Stelle. Auch wäre sie gern bereit, der Hausfrau hilfreich zur Seite zu stehn. Liebevolle Behandlung wird allem Andern vorgezogen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter No. 8709 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein größeres Quantum Mauersteine guter und mittlerer Qualität wird zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe franco Danzig, event. franco Baustelle nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 8798 entgegen.

Ca. 15,000 Bruchpfannen
müssen räumungshalber sofort für jeden Preis verkauft werden Neufahrwasser, Hafenstraße 13.

Spliedt's Concert-Salon
in Jäschkenthal.
Heute Sonntag, 17. Februar:
CONCERT
und
Vorstellung von Nebelbildern.
(8790) **Aug. Fr. Schultz.**

Am Dienstag, den 19. d. M., gebe ich zu meinem Benefiz die neue große Posse: „**Das große Loos**" von A. L'Arronge, wozu ich ergebenst einlade. (8710)
Adolph Hamm, Komiker am hies. Stadttheater.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 17. Februar: **Große Vorstellung und Concert im decorirten Saale.** Zum Schluß: **Pantomime.** Anfang 5 Uhr.
Montag, 18. Februar: **Große Vorstellung und Concert.** Anfang 6½ Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.